

## Die Hütte

(S. Pfarrius)

Op. 119 Nr. 1

Ziemlich lebhaft

*p*

Im

55. *mf* *p.*

Wald, In grü - - ner Run - - de, wo Wi - pfel ü - ber Wi - pfel

schaht, auf stil - - lem Wie - - sen-grun-de hab' ich die Hüt - te mir ge -

baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut. Sie steht, be -

wahrt vor Stür-men, an grau - be-moos - ter Fel - sen-wand,

Baum-rie-sen sie um-tür-men, die schü-tzen sie mit Freun-des-hand; In's

Fen-ster blüht die Ro-se, die Re-be grünt hin-auf zum Dach, mit

heim-lichem Ge-ko-se rauscht nah' vor-bel-der Wie-sen-bach.

Im Wald zur gu-ten

Stun-de hab' ich die Stät-te mir er-schaut, und

auf ent-leg' - - nem Grun-de die trau - te Hüt - te mir ge - -

baut, die trau - te Hüt - te mir ge - baut. Vom Früh - rot

an - - ge - lä - chelt, wie blickt in's Grün sie le - bens-frisch! Vom

A - bend-hauch um - fä - chelt, ver - sinkt in's Tal sie träu - mer-lich; am

Mit - - tag hält von Zwei-gen den Schirm ein Sohn des Wald's ihr

vor, des Nachts um-schlingt in Rei-gen sie leis' der Wie - sen

El - fen-chor. Im

Wald, in grü - ner Run - - de, wo Wi-pfel, ü - ber Wi - pfel

schauf, Na - tur, in del - - nem Bun - de hab' ich die Hüt - te mir ge -

baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut.

## Warnung

(S. Pfarrius.)

(Orig. H moll)

Op. 119 Nr. 2

Langsam

56.

Es geht der  
 Tag zur Nei - ge, der Licht und Frei - heit bot, o schwei - ge,  
 Vög - lein, schwei - ge, du singst dich in den Tod!  
 Die Win - de nächt - lich rau - schen,



# Der Bräutigam und die Birke

(S. Pfarrius)

(Orig. G dur)

Op. 119 Nr. 3

Munter *mf*

Bir - ke, Bir - ke, des Wal - des Zier, will

Hoch - zeit ma - chen, brauch' vie - le Sa - chen, was schenkst du mir?

„Ich schen - ke dir ei - nen grü - nen Strauss, den trägst du bei dei - nem

Hoch - zeits - schmaus.“ *mf* Der grü - ne Strauss ge - fällt mir sehr;

57. *p* *fp* *p* *mf* *p*

Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich schen - ke dir ei - ne

Ru - te, die kommt dei - nen Kin - dern zu gu - te.“ Die

schwan - ke Ru - te ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr?

„Ich schenke dir ei - nen Be - sen rauh, den führt mit Fleiss die jun - ge Frau.“ Der

rau - he Be - sen ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich



schen-ke dir ei - nen Peit-schen-stiel, den schwingst du ü - ber den Ros - sen viel.“ Der *mf*

Peit - schen-stiel ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich

schenk' dir auch den Wein da - zu; lass träu-feln mein Blut, so hast du Ruh.“ Der

Bir - ken-saft ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich *p*

hab' nun Al - les ge - ge - ben dir, es bleibt nur noch — das nack - te

Le - ben mir.“ *f Lebhafter* Bir - ke, so lebst du dir selbst zur Pein; will

Hoch - zeit ma - chen, brauch' vie - le Sä - chen, komm

mit und hei - ze mein Käm - mer - lein, komm mit und hei - ze mein Käm - mer - lein!